# Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

**No. 506. Mittag-Ausgabe.** Verlag von Eduard Trewendt. **Sonnabend, den 27. Oktober 1860.**


## Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

**Darmstadt, 26. Okt. Die erste Kammer verwarf in ihrer heutigen Sitzung den Beitritt zu dem Beschlusse der zweiten Kammer, welcher Regelung der Rechtsverhältnisse der Katholiken verlangt, fast einstimmig. Die mit dem Bischofe geschlossene Convention wurde verlesen.**

**Wien, 26. Okt. Die heutige turiner „Opinione" theilt mit, daß am 20. d. in Neapel eine Verschwörung zu Gunsten des Königs Franz entdeckt worden sei. Es seien Verhaftungen vorgenommen und Waffen und Uniformen confiscirt worden.**

**In einem Leitartikel legt das genannte Blatt die Principien der italienischen Revolution dar und sagt u. A.: Ohngeachtet Cavour's Versicherung im Parlamente, keinen Krieg gegen Oesterreich führen zu wollen, wisse doch Europa, daß dieser unvermeidlich sei.**

**Turin, 26. Okt. Die heutige „Opinione" meldet, daß der Commandeur Minghetti zum Minister des Innern, Farini zum außerordentlichen Commissair in Neapel, und der Marquis Montezemelo zum Commissair in Sicilien ernannt worden seien.**

**Spanien hat gegen den Eintritt der Piemontesen in das Königreich beider Sicilien protestirt und seinen Gesandten zurückberufen.**

**Turin,** 24. Okt. Ein Leitartikel der heutigen „Opinione" fordert das Ministerium auf, die Angelegenheiten Süditaliens schnell zu schlichten und das Heer auf den von Oesterreich bedrohten Punkt des Reiches zu konzentriren.

**Mailand,** 25. Okt. Die heutige „Perseveranza" meldet aus Turin vom 24.: Baron Ricasoli hat seinen Entschluß, sich ins Privatleben zurückzuziehen, wieder aufgegeben; er beabsichtigt dem Staate fortzudienen. Statt Capua soll Cajazzo in die Hände der Garibaldianer gefallen sein, doch bedarf auch diese Nachricht der Bestätigung. — Cialdini operirt jetzt im Vereine mit Garibaldi am oberen Volturno gegen diese beiden Städte. Man vermuthet einen baldigen Angriff auf Gaeta. Victor Emanuel befindet sich in Venafro. Cavour beschäftigte sich in den letzten Tagen vorzugsweise mit dem Arsenale und den Laboratorien. Alle in Macerata gemachten Gefangenen werden in ihre Heimath geschickt. Die in Genua stehende neapolitanische Kriegsmarine hat ihr Votum für die Annexion abgegeben.

**Genua** 23. Okt. Gestern veranstaltete der Vice-Admiral Serra ein Festmahl für das Offizierkorps des hier geankerten neapolitanischen Geschwaders. Gestern kam die Dampffregatte „Costituzione", welche Cavour nach Neapel bringen soll, und der Dampfer „Tripoli" hier an. Marchese Rizzi ist zum Inspektor der neapolitanischen Marine ernannt worden, derselbe geht morgen nach Neapel. Marchese Ceva, früher Generalsekretär im Ministerium der Marine soll zum Kommandanten des Hafens von Palermo bestimmt sein. Cavour wird hier erwartet, um das neapolitanische Geschwader zu besichtigen.

**Paris,** 25. Oktbr. Dem Vernehmen nach wäre in Warschau der Vorschlag eines Congesses angenommen. (?)

Der Herzog von Decazes, ehemaliger Minister Ludwig's XVIII. ist gestorben.

Der Papst wird den General Lamoriciere zum Fürsten oder Grafen ernennen.

Die österreichische Regierung trifft Vorbereitungen zur Concentrirung von 40,000 Mann an den Ufern des Po.

**Paris,** 25. Oktbr. In Neapel sind 154,000 Stimmen zu Gunsten der Annexion abgegeben. Eine Abtheilung Garibaldianer ist in den Abbruzzen von den Königlichen vernichtet worden.

**London,** 26. Okt. „Daily news" enthalten einen Artikel, in welchem es unter Anderem heißt: Die Schlüsse, welche die „Preußische Zeitung" aus der koblenzer Zusammenkunft gezogen, seien durchaus unrichtig. Diese Entrevue habe die Politik Englands in nichts geändert. Die Depesche Russell's an Sir Hudson vom 31. August habe das Prinzip der Nichtintervention nicht verletzt. Oesterreich würde, von Piemont angegriffen, im Kampfe wahrscheinlich Sieger geblieben sein. Herr von Thouvenel habe dem Fürsten Metternich erklärt, daß Frankreich den Besitz von Toscana und der Romagna Piemont im Fall einer Niederlage nicht garantiren würde. Indem die Note vom 31. August auf die Gefahren eines Angriffs auf Venetien hingewiesen, habe sie also Italien einen Dienst geleistet.

**Konstantinopel,** 20. Okt. Der „Levant Herald" schlägt eine Zwangs-Anleihe und Tarifsrevision vor. Couza ist am 17. abgereist. Gegen den Ex-Finanzminister Hassib Pascha und den früheren Telegraphen-Direktor Mehemed Bey sollen Untersuchungen eingeleitet sein. Der Großvezir gab den Provinzial-Gouverneuren die Bewilligung zur Vollstreckung von Todesurtheilen. Die englische Regierung schlägt die Revision des Handelsvertrages vom J. 1838 vor. Frankreich will gleiche Zugeständnisse machen. Joachim, gewesener Erzbischof von Cyzikus, wurde zum griechischen Patriarchen ernannt. Abermals sind 1390 Nogai-Tataren hier angekommen. Der Telegraph zwischen Salonich und Monastir ist bereits vollendet.

**Corfu,** 23. Oktober. Gestern sind das Linienschiff „Marlborough" mit Admiral Martin und die Schraubenlinienschiffe „Crescent" und „Orion" hier angekommen. Das Schiff „Melpomene", eine Schraubenfregatte, war schon früher hier eingetroffen.

## Preußen.

**Berlin,** 26. Oktbr. [Amtliches.] Am Gymnasium zu Kolberg ist der ordentliche Lehrer F. W. Fischer zum Oberlehrer befördert und die Anstellung des wissenschaftlichen Hilfslehrers Fröhde als ordentlicher Lehrer genehmigt worden.

Se. kgl. Hoh. der Prinz-Regent haben im Namen Sr. Maj. des Königs allergnädigst geruht: Dem Commandeur der 16. Infanterie-Brigade, General-Major von Fallois, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Fürsten zu Schwarzburg-Sondershausen Durchlaucht ihm verliehenen Ehrenkreuzes erster Klasse zu ertheilen. (St.-A.)

### * Sechster Ziehungstag, den 26. Oktober.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von **70** Thalern.

35 46 68 76 111 31 (100) 50 75 81 93 224 301 35 65 416 66 529 (100) 605 **(500)** 27 78 803 (100) 29 37 **(1000)** 978 82 (100). 1016 139 59 (100) 238 62 310 45 (100) 667 86 719 67 821 55 69 **(500)** 913 (100) 41. 2009 91 (200) 182 (100) 207 (100) 87 332 (100) 407 51 84 548 89 99 634 762 81342 48 49 78 913 (100) 37 86. 3024 129 264 91 332 49 53 96 422 (100) 564 606 93 734 50 868 92 908 60. 4053 86 90 192 (200) 213 43 (200) 63 83 446 502 11 652 746 95 806 **(1000)** 18 84 921 (100) 88 99. 5153 **(1000)** 80 211 60 (200) 356 75 463 (200) 572 97 679 91 749 87 (100) 822 (200) 38 (200) 44 84. 6061 108 92 95 216 311 49 68 451 571 **(500)** 751 868 79 81 (100) 966 96 (100). 7211 (200) 47 68 **(10000)** 325 60 497 (100) 506 29 34 44 87 665 745 (100) 804 28 38 74 932 (200). 8033 66 80 108 60 95 (100) 500 3 43 (100) 84 613 48 94 767 85 97 (200) 813 973. 9020 33 42 69 84 129 35 65 67 207 20 300 12 25 439 67 506 36 46 (100) 51 56 611 49 **(1000)** 61 72 77 95 730 38 985.

10166 217 50 60 512 (100) 605 729 58 804 7 920 30 **(500)** 52 63 79. 11008 **(5000)** 22 **(500)** 28 56 62 114 251 326 35 64 90 403 **(500)** 76 621 30 40 68 79 715 32 39 57 62 825 38 45 99 (200). 12043 53 94 155 205 60 **(500)** 345 52 438 **(500)** 529 38 65 600 5 7 75 782 **(500)** 803 14 919. 13044 (100) 131 34 53 54 66 77 88 (100) 238 (100) 324 55 92 479 91 527 (100) 606 (100) 16 24 28 (200) 34 717 (100) 75 99 815 23 32 42 92 (200) 96 909 49 51 70 71 82 (200) 14092 (200) 95 157 243 96 309 11 411 20 **(1000)** 547 639 67 702 9 80 93 848 (200) 59 978 84. 15023 100 25 42 44 59 94 216 46 86 318 34 50 64 494 572 94 673 702 27 71 78 832 960. 16054 (100) 151 204 26 27 49 50 58 306 14 17 442 **(1000)** 529 41 (100) 600 50 64 761 70 93 95 99 848 66 95 975. 17012 93 95 100 33 34 409 71 80 96 553 609 39 59 81 702 6 15 18 22 31 66 73 836 95 911 12 49 **(1000)** 60 74. 18001 85 100 7 18 53 55 87 91 248 68 **(1000)** 79 357 **(1000)** 73 406 28 523 (100) 615 47 77 726 38 852 (100) 75 (100) 934 55. 19114 **(500)** 271 72 77 95 303 8 38 48 452 60 67 96 530 44 602 85 97 747 (100) 54 804 52 56 98 (100) 906 46 61.

20019 44 (100) 45 135 56 264 361 438 88 522 28 30 (200) 51 90 93 630 (100) 45 86 730 901 23 73 83 92. 21036 55 101 39 58 200 (100) 317 59 98 414 15 76 625 50 55 720 62 810 30 958. 22036 **(1000)** 55 154 83 89 231 334 88 440 59 72 507 42 (100) 46 606 8 705 (100) 7 58 852 54 79 81 98 (100) 950 **(500)** 83. 23034 46 110 46 279 90 340 81 96 400 73 83 (200) 525 (100) 75 85 94 629 89 91 805 22 62 (100) 93 902 80. 24010 27 63 73 95 108 10 48 201 31 75 375 98 419 20 52 57 85 516 77 90 696 843 56 62 968 **(1000)** 93 (200). 25118 22 25 88 239 63 68 307 88 95 602 (100) 29 **(500)** 34 35 92 776 851. 26037 82 139 (200) 47 83 225 28 32 60 (100) 61 91 303 (100) 30 76 78 94 (100) 406 610 37 81 **(2000)** 700 63 820 (100) 23 **(1000)** 59 78 96 932 35. 27013 106 257 300 72 79 **(500)** 419 (100) 686 812 43 985. 28013 37 41 **(1000)** 74 102 6 **(500)** 51 434 (100) 72 **(1000)** 525 687 95 (100) 752 (100) 54 839 77 79 900 23 (100). 29036 74 81 105 20 21 238 98 323 **(500)** 36 50 74 (100) 447 539 68 670 80 740 68.

30020 94 179 81 308 9 34 65 77 (100) 421 53 92 98 (100) 610 36 70 766 **(1000)** 827. 31006 8 24 (100) 42 176 (200) 79 230 311 27 **(1000)** 442 517 63 85 94 99 634 723 36 833 909. 32063 87 127 34 71 **(500)** 85 212 (100) 16 22 73 79 89 **(500)** 301 **(1000)** 55 527 683 733 817 931 47. 33077 (100) 131 238 69 95 323 24 88 402 (100) 81 500 24 622 **(1000)** 23 712 18 (100) 809 45 929 92. 34027 30 (100) 51 **(1000)** 59 87 164 (100) 247 74 82 (100) 371 95 452 (100) 79 521 48 53 59 83 683 704 51 813 (100) 28 83 94. 35071 76 89 **(500)** 123 216 65 95 310 (100) 49 618 54 65 725 41 73 806 55 917. 36079 152 55 (200) 211 319 20 82 535 56 83 **(1000)** 89 (200) 646 47 783 978. 37007 71 (200) 103 48 78 347 68 82 461 73 563 67 90 647 63 (100) 713 80 958. 38022 53 73 78 108 43 55 56 98 **(2000)** 248 **(5000)** 54 388 91 423 24 **(1000)** 61 534 689 738 812 31 55 61 933 54 (100). 39034 36 69 78 95 244 485 523 72 654 57 802 94 906 (100) 76.

40026 **(500)** 100 27 (100) 60 (200) 63 **(500)** 233 305 26 (200) 83 88 94 407 60 539 85 (100) 685 87 840 900 **(500)** 9 13 **(500)** 69. 41018 (200) 50 (100) 202 29 50 **(1000)** 56 72 337 447 94 506 7 8 55 601 63 90 (200) 709 814 42 985. 42011 44 84 86 162 69 **(500)** 76 90 249 (200) 62 65 78 88 376 426 522 46 73 92 639 727 31 846 55 58 (200) 955 **(500)** 95 **(500)**. 43115 16 (100) 64 290 (200) 393 421 83 84 515 19 23 37 77 **(1000)** 628 60 62 84 95 809 58 933. 44089 (100) 219 **(1000)** 27 66 77 310 21 35 36 494 520 41 (200) 606 11 81 728 73 92 858 982 **(1000)**. 45026 40 52 102 59 67 347 (100) 437 45 55 61 75 530 610 44 **(1000)** 75 (200) 86 782 (200) 822 97 917 37. 46019 21 38 42 50 59 75 197 **(2000)** 209 (100) 31 (100) 90 317 58 76 **(500)** 459 557 631 32 84 87 919 **(500)** 47 52 60 63 96. 47017 **(500)** 47 (100) 127 (100) 35 69 75 83 (200) 201 13 26 98 312 44 431 33 93 99 567 604 7 81 743 46 69 825 36 **(1000)** 49 **(500)** 69 906 58. 48256 97 353 55 425 39 507 (100) 27 72 (200) 78 611 14 788 893 917 **(500)** 76. 49070 (200) 84 124 31 **(5000)** 270 74 322 401 537 78 79 **(1000)** 816 87 933 (100) 53.

50033 82 169 90 233 48 326 **(500)** 496 553 70 603 19 67 707 36 74 815 24 49 56 59 961 84. 51100 4 90 (200) 255 91 526 50 58 67 615 29 777 98 810 (100) 11 **(500)** 70 928. 52067 112 55 70 383 598 601 11 (100) 24 904 70. 53013 17 87 93 152 **(500)** 96 216 375 **(1000)** 588 647 50 (100) 79 90 734 905 50 54 94 (100). 54102 (100) 28 92 219 65 72 449 522 (100) 42 59 60 81 701 16 78 905 31 96. 55013 19 24 28 94 136 74 79 (100) 262 72 325 78 407 543 78 84 642 733 804 19 905 68. 56007 28 **(500)** 114 15 (200) 80 204 96 455 58 600 **(1000)** 88 810 911 21 25 (200) 61 67 86. 57020 **(1000)** 281 388 (200) 400 38 79 86 (200) 98 (200) 509 12 687 89 711 14 85 804 6 13. 58042 59 238 40 96 306 76 88 411 83 548 64 687 750 (200) 69 843 945. 59027 73 127 (100) 96 232 **(1000)** 306 64 536 41 (100) 43 653 756 81 (100) 97 906 (100) 98.

60024 32 46 77 93 101 14 42 **(1000)** 51 72 (100) 217 18 27 97 302 468 723 87 816 971. 61007 54 **(1000)** 87 **(500)** 126 326 89 97 419 **(500)** 97 519 621 (200) 46 **(1000)** 74 84 86 726 832 46 62 65 70 932 34 91. 62029 53 66 172 89 (100) 247 60 99 314 448 66 (100) 72 523 (200) 88 623 78 769 80 (200) 881 906 33. 63043 94 **(1000)** 135 347 65 438 503 17 652 57 73 828 91. 64098 120 28 46 200 49 328 31 51 95 448 588 761 88 808 47 63 904. 65024 (100) 71 77 120 65 88 (200) 241 50 **(1000)** 88 95 448 64 77 (200) 560 (100) 62 614 82 84 734 76 78 91. 66032 125 72 243 74 87 374 415 84 95 546 631 84 87 782 869 919 (100). 67020 **(500)** 107 **(500)** 206 81 (200) 467 541 687 718 72 74 81 816 (100) 938 71 82. 68015 100 99 201 76 83 368 406 69 82 626 60 729 42 46 73 95 819 63 938 80. 69019 49 68 87 172 (100) 231 316 24 61 96 413 21 611 **(500)** 13 53 (100) 87 718 (100) 20 32 99 (200) 804 63 94 922 36 39.

70023 42 (100) 68 78 (100) 132 60 69 76 (100) 220 37 86 (200) 95 323 45 89 446 67 71 (100) 572 650 55 69 755 **(500)** 812 985. 71090 125 289 380 92 94 461 502 23 (100) 33 45 99 669 85 700 11 (200) 44 837 907 16 81 91. 72128 29 38 86 212 94 371 99 401 15 74 510 12 28 (200) 41 82 639 95 871 77 97. 73004 30 75 (100) 87 110 (100) 69 94 (200) 204 (100) 64 73 97 323 34 58 (100) 70 469 510 (200) 15 629 815 62. 74085 86 98 122 (200) 266 369 80 408 37 64 (100) 590 606 713 850 57 88 93 94 918 28 47. 75009 75 212 26 38 424 26 44 82 571 635 56 59 80 (100) 705 57 919 67 81. 76010 71 (100) 77 101 10 46 60 95 248 310 59 66 407 33 72 504 8 50 82 653 711 35 48 76 84 (100) 857 75 80 86 904 17 41. 77018 109 29 49 (100) 63 81 83 (100) 220 87 307 8 9 28 80 407 11 53 563 (100) 606 24 26 96 736 37 42 68 805 27 37 **(500)** 46 49 56 83 95. 78048 60 183 236 336 54 (100) 71 418 (200) 56 508 45 50 624 (100) 57 708 **(1000)** 38 (200) 62 835 (200) 912 30 61 67. 79000 10 (100) 57 105 6 7 32 99 227 63 79 (100) 99 309 414 527 (100) 75 **(1000)** 76 90 643 62 723 813 (100) 49 (200) 80 930 88 **(500)**.

80009 42 52 **(1000)** 194 (100) 237 46 378 **(500)** 93 414 (200) 59 (100) 93 576 77 792 815 (200) 17. 81037 85 (100) 273 369 **(500)** 400 49 93 543 91 **(1000)** 95 647 67 75 (200) 706 24 (100) 51 854 95 99 903. 82052 (100) 71 73 91 (100) 191 210 32 43 (200) 62 79 310 **(500)** 56 412 27 32 37 45 54 (100) 507 (100) 24 38 (200) 69 (200) 76 632 709 **(1000)** 61 801 10 84 917 43 51 71 78 98. 83045 (200) 62 165 84 211 18 45 84 339 42 58 416 62 (100) 64 (100) 77 648 66 (100) 87 91 96 746 55 849 69 922 52. 84080 **(500)** 192 203 426 70 528 53 744 46 **(500)** 62 68 82. 85167 68 74 203 84 (200) 323 (200) 42 55 77 464 549 626 80 821 37 90 96 980. 86104 315 16 47 66 70 90 477 90 521 81 604 97 742 79 96 801 932. 87016 19 100 31 **(500)** 213 37 **(1000)** 321 27 90 462 80 (100) 502 6 20 **(1000)** 64 600 2 13 35 85 801 27 68 78 920 35 61. 88044 (100) 73 199 229 74 349 470 78 575 653 93 (100) 702 3 859 60 901 13 71 97. 89010 162 344 52 412 (200) 15 **(1000)** 39 (100) 51 71 (100) 80 626 67 700 2 12 42 67 **(500)** 74 81 819 973.

90016 **(2000)** 101 23 351 515 (200) 635 **(5000)** 773 76 96 836 56 935 76. 91030 116 39 220 74 (200) 341 417 48 92 506 10 91 (100) 652 **(1000)** 61 70 77 87 (100) 706 32 829 917 93. 92073 209 363 78 (200) 97 429 55 **(1000)** 74 573 74 98 613 **(1000)** 95 716 48 49 69 **(500)** 810 23 55 88. 93074 81 161 73 455 75 83 656 768 98 896 958 99. 94073 (100) 202 24 31·32 309 **(5000)** 68 80 92 462 524 (100) 46 92 677 90 (100) 741 68 85 807 968.

**Berlin,** 26. Oktbr. [Dr. Quehl. — Die Krankheit der Kaiserin-Mutter von Rußland. — Stadtrath Dunker. Eine Chinesin als Missionärin. — Materiell-Statistisches.] Die „Preuß. Ztg." bringt folgende offizielle Berichtigung: „Der königl. General-Konsul für Dänemark, Dr. Quehl, hat sich, wie fast alljährlich um diese Zeit, zur Inspection der Konsulate seines Ressorts nach Schleswig, Jütland und Holstein begeben. Besondere Aufträge der königl. Regierung hat derselbe nicht; am allerwenigsten politische. Alles, was die Zeitungen über solche Aufträge berichten, beruht auf Erfindung." — Wie dem „Publ." aus Potsdam geschrieben wird, so befürchtet man, nach einer in den Hofkreisen verbreiteten Nachricht in Petersburg, das Ableben der Kaiserin-Mutter, ihre Kräfte sollen in auffallender Weise schwinden und anzunehmen sein, daß sie in kurzer Zeit sanft entschlafen sein wird. — Der Stadtrath und Abgeordnete für Berlin, Herr Dunker, ist gestern zum Stadtsyndikus gewählt worden. — Die im Hause des Pastors Knak hierselbst erzogene und vor Jahr und Tag in der böhmischen Kirche von demselben auf die Namen Marie Elisabeth getaufte, etwa 18jährige Chinesin A-hou ist mit ihrer Erzieherin, einer Diakonissin, zu Anfang dieses Monats von dem hiesigen christlichen Frauen-Missions-Verein für China in ihre Heimath abgeordnet worden, um daselbst im Dienste der evangelischen Mission als eingeborene Missionarin thätig zu sein. Beide Reisenden sind, nach hier eingegangenen Briefen, glücklich in London angelangt und stehen im Begriff, sich dort nach Ostasien einzuschiffen. Sie erhalten, wie wir hören, von der englischen Regierung freie Ueberfahrt.

— Die Weinrechnung für das Diner der Universität bei Kroll — es waren 590 Gäste anwesend und zum Ball noch etwa 200 Herren-Billets ausgegeben — hat nach einem Lokalblatte 2592 Thlr. 20 Sgr. betragen. (Getrunken wird wohl viel sein, denn das Essen ging äußerst langsam ein!) Beim Studenten-Commers sind 98 Tonnen Bier ausgeschenkt worden.

## Deutschland.

**Frankfurt,** 25. Oktbr. Es mag in mehr als einer Rücksicht bezeichnend sein, daß Rußland sich entschlossen hat, zunächst keinen eigenen Vertreter am deutschen Bunde zu bestellen. Der russ. Gesandte am württembergischen Hofe, Hr. v. Titoff, wird nebenbei die Gesandtschaftsgeschäfte in Frankfurt wahrnehmen. (B.-u.H.-Z.)

**Leipzig,** 22. Oktbr. [Verbot.] Wie dem „Nürnb. Corresp." von hier gemeldet wird, ist der Volkskalender von Berthold Auerbach im französischen Kaiserreiche verboten. Das kann nicht wohl durch einen andern Aufsatz veranlaßt worden sein, als den von Karl Andree über „die natürlichen Grenzen und was daran hängt", in welchem allerdings dieses, leider so sehr zeitgemäße Thema mit patriotisch-rücksichtslosem Freimuth besprochen ist.

## Oesterreich.

**Wien,** 26. Okt. [Ueber die Ruhestörungen in Pesth] äußert sich die „Wiener Ztg." wie folgt: In Pesth haben am 23. d. Mts. bedauerliche Ruhestörungen stattgefunden. Das militärische Einschreiten wurde gegen wilde Excesse nothwendig, welche eine fast ausschließlich aus jungen Leuten und Menschen der niedersten Volksklassen gebildete Bande in einigen Stadttheilen, zuletzt mit offener Widersetzlichkeit gegen die zur Wiederherstellung der Ruhe erschienenen öffentlichen Organe, verübten. Ueber die hierbei vorgekommenen Verwundungen liegen uns noch keine abgeschlossenen Berichte vor. Soviel aber vermögen wir schon heute zu versichern, daß die Persönlichkeit der Excedenten und die Art und Weise ihres Auftretens den Beweis eines nur scheinbaren Zusammenhanges des beklagenswerthen Vorganges mit dem Erscheinen der jüngsten allerhöchsten Entschließungen liefern. In den Kreisen, welchen die Excedenten angehörten, vollendet man nicht in wenigen Stunden politische Erwägungen über einen großen Staatsact, und die Scenen am 23., wenn nicht auch andere Einflüsse wirksam waren, zeigen eine rohe Scandalsucht, die von jedem politischen Gedanken weitab liegt. Es ist nicht denkbar, daß der besonnene und ernste Theil der Bewohner der Stadt Pesth sich nicht mit Entrüstung von diesen Kundgebungen eines leider bis zum Verbrechen gesteigerten bübischen Muthwillens abwenden, daß er nicht darin die Aufforderung erblicken sollte, selbst — jeder in seinem Kreise — die Verhinderung so widerwärtiger Erscheinungen sich zur Pflicht zu machen. Vielleicht dienen dieselben eben dazu, eine heilsame Reaction gegen eine zu leichte Auffassung der Aeußerungen des öffentlichen Lebens zu befördern.

[Unterschleif.] Aus Venedig, 20. Oktbr. wird der „A. A. Z." geschrieben: „Endlich haben hier die Behörden eine Sache in die Hand genommen, mit welcher sich das Publikum schon seit dem vorigen Jahr, seit der Eynatteschen Katastrophe, beschäftigte. Es ist ein Prozeß im Zuge gegen einige frühere Beamte der Marineverwaltung. Nach dem, was man davon sprechen hört, dürfte auch dieser Prozeß eine hübsche Größe annehmen. Wenn nur der zehnte Theil von all dem wahr ist, was man seit langer Zeit erzählt, so handelt es sich um ungeheure Summen, welche dem Aerar mitunter auf die unverschämteste Weise entzogen wurden. Um Ihnen nur ein Beispiel zu geben, deren Duzende im Munde der Bevölkerung sind, sollen im Monate Juni v. J., zur Zeit der Blokirung von Venedig, zwei Privatgondeln gemiethet worden sein. Der Preis einer Gondel pro Tag ist gut gerechnet 5 bis 6 Fl. Und eine Gondel selbst kostet 150 — 200 Floren. Diese Gondelmiethe nun dauert fort bis 31. Dezember. Als es da jemand auffiel, daß man nutzlos Privatgondeln halte, und der Befehl ertheilt wurde, sie sogleich aufzugeben, waren die Gondeln verloren, und dem Aerar wurde für Miethe und Gondeln die Summe von 45000 Fl. berechnet. Danach können Sie auf das Uebrige schließen. Einige der gewesenen Beamten sind bereits verhaftet, auf andere wird gefahndet."

## Italien.

**Neapel.** Die Fregatte „Il Re galantuomo", welche die Blokade Gaeta's bewirken sollte, ist nach dem Erscheinen des kleinen französischen Geschwaders, das die Blokade zu verhindern bestimmt ist, nach Neapel zurückgekehrt. Wie der „Corresp. Hav." geschrieben wird, ist die Demolirung des Forts St. Elmo jetzt beschlossen. General Türr hat bereits angezeigt, er habe den Befehl, alles Kriegsmaterial aus dem Schlosse herauszunehmen. — Die Korrespondenz der „Independance" vom 20. Oktober enthält zwei Berichtigungen, erstens: Mazzini ist nicht von Neapel abgereist, und zweitens: die piemontesischen Versaglieri haben nicht die Schlacht vom 1. Oktober entschieden. Diese Berichtigung ist direkt gegen die „Opinione" gewendet. Die Versaglieri sind erst am Tage nach der Schlacht in Caserta eingetroffen; nur die piemontesischen Kanoniere nahmen an dem Kampfe Theil, dessen siegreicher Ausgang allein dem kalten Blut und dem Feldherrntalente Garibaldi's, wie der Bravour seiner Corpsführer und Freiwilligen zuzuschreiben sei.

[Ein Dekret Garibaldis.] Am 15. Oktober hat Garibaldi aus Sant Angelo folgendes Dekret erlassen:

Um einen der Nation unbestreitbar theuren Wunsch zu erfüllen, dekretire ich, daß beide Sicilien, welche ihre Erlösung dem italienischen Blute verdanken und mich zum Diktator erwählt haben, einen integrirenden Theil des einen und untheilbaren Italiens und dessen konstitutionellen König Victor

Emanuel und den Nachkommen desselben ausmachen. Ich werde in die Hände des Königs bei seiner Ankunft die Diktatur, welche mir von der Nation übertragen worden, niederlegen. Die Pro-Diktatoren sind mit der Ausführung dieses Dekrets beauftragt.

Die „Perseveranza“ meldet aus Turin vom 21sten dieses Mts.: „Franz II. ordnet in Mola Sora und Piedemonte Freiwilligen-Werbungen an.

[Zur italienischen Frage.] In Paris sind Nachrichten eingetroffen, welchen zufolge Preußen, Rußland und Oesterreich über die Nothwendigkeit einer österreichischen Intervention in Italien sich verständigt haben sollten. In Warschau soll blos festgesetzt werden, ob der gegenwärtige Moment zu diesem Schritte geeignet ist. General Kisselew hat vor seiner Abreise aus Paris in einer Unterhaltung mit dem Kaiser Aehnliches angedeutet, und die Ansichten Napoleon's, wie dessen etwaige Absichten im Namen des Zaren sich erbeten. Er hatte aber auch direkte Vorschläge zu machen, indem Rußland sich erbot, gemeinschaftlich mit Frankreich in Italien zu Gunsten der Wiederherstellung einer dem Völkerrechte entsprechenderen Ordnung zu interveniren. Diesen Antrag lehnte Frankreich entschieden ab. Hierauf fragte der russische Gesandte, was Napoleon thun würde, falls Oesterreich Sardinien den Krieg erklärte. Der Kaiser antwortete, daß er dies für jetzt noch nicht bestimmen könne, da seine Entschließungen von den Umständen und von dem abhangen müssen, was ihm Frankreichs Interessen eingeben werden. Wie denn aber, wenn Sardinien angriffe? Ja, dann mag es die Folgen dieses Schrittes tragen. Mit diesem Bescheid ging General Kisselew nach Warschau. — Eine Person, so schreibt der Diplomat, welche zur nächsten Umgebung des Kaisers gehört, sagte mir, daß er sein Gesicht seit einiger Zeit so finde, wie er es immer gesehen, wenn der Kaiser zwischen wichtigen Entschlüssen hin und her schwankte. Die Stellung des Kaisers ist übrigens keineswegs eine angenehme, da er in seinem vertrautesten Umgange in der entgegengesetztesten Weise beeinflußt wird. Die Kaiserin steht unter den Personen, welche seine bisherige Politik stündlich bekämpfen, obenan. Sie ist untröstlich, sie weint den ganzen Tag und wirft dem Kaiser vor, er habe durch seine unchristliche Politik den Zorn Gottes heraufbeschworen und ihre Schwester, die Herzogin von Alba, getödtet (im Vorbeigehen bemerkt der Diplomat, daß niemals eine besondere Neigung zwischen den beiden hohen Damen bestanden hat. Der kaiserliche Prinz beklagt sich nicht über das geringste bei Kindern übliche Leiden, ohne daß die Kaiserin die unselige Politik gegen den Papst anklagt. Der Diplomat fügt hinzu, Napoleou III. behandelt seine Frau, wie man einem kranken Kinde begegnet, mit Milde und Sanfmuth, aber dieser fortwährende Kampf ermüdet ihn (l'énerve). — Man scheint in den offiziellen Kreisen Frankreichs in starker Aufregung begriffen zu sein. (K. Z.)

## Frankreich.

**Paris,** 21. Okt. Die Chancen des Königs von Neapel haben sich in der letzten Zeit bedeutend gebessert. Ich weiß nicht, ob das Verbleiben des Herrn v. Thouvenel als die Ursache oder als die Folge davon zu betrachten ist. Ein bekannter Mann von bedeutsamer Stellung hat dem Herrn Pereire darüber Winke gegeben und ein Konsortium hiesiger Kapitalisten hat dem bourbonischen Hofe zu Gaeta ein Anlehen angeboten. Wie ich höre, hat man nachträglich Anstand genommen, daß pariser Bankiers direkt dieses Anlehen negociiren, und es ist daher ein bekanntes kölner Bankhaus mit der Unterhandlung betraut worden. (Ostd. Post.)

**Paris,** 24. Okt. „Die französische Politik in Italien.“ Unter dieser Ueberschrift bringt der „Constitutionnel“ heute einen von seinem Redaktions-Sekretär unterzeichneten Artikel, dessen Zweck zu sein scheint, die öffentliche Meinung Europa's für die vom Kaiser Napoleon in Italien befolgte Politik zu gewinnen, einen moralischen Druck auf die warschauer Berathungen auszuüben und einen Congreß zur Lösung der italienischen Frage anzubahnen. Da wir seinen wesentlichen Inhalt bereits gestern durch ein Telegramm mitgetheilt haben, so theilen wir jetzt folgende Stellen wörtlich mit:

Was verlangen vom Kaiser diejenigen, die ihn dazu drängen möchten, Partei gegen Italien zu nehmen? Sie verlangen, er soll aus allen den Prinzipien heraus, welche er repräsentirt, und aus allen den Regeln, die er aufgestellt hat. Er soll auf das moralische Ansehen verzichten, welches er auf das Wohl und den Frieden Europa's ausübt. Er soll aus seiner Natur herausgehen und sich verläugnen. Ist das möglich? Kann der Kaiser vergessen, daß er der Erwählte der allgemeinen Abstimmung und auf dem Throne der Repräsentant der neuen Gesellschafts-Ideen und aller Fortschritte der Civilisation ist? Kann er an dem Ursprung seines Namens und an der Mission, welche das Vertrauen der französischen Nation ihm ertheilt, zum Verräther werden? Seine Feinde wünschen es gewiß, aber sie achten ihn zu sehr, als daß sie es hofften.

Wozu würde übrigens solche Abtrünnigkeit dienen? Den Glanz des Kaisers zu schwächen, ohne Jemandem zu nützen. Es giebt etwas, was heute alle Welt begreift, selbst die, welche es bedauern: daß der beträchtliche Einfluß des Souveräns von Frankreich eines der Elemente des Gleichgewichts und der Sicherheit Europa's, noch mehr, eine der kostbarsten Hilfsquellen ist, die Europa in der peinlichen Lage seiner meisten Staaten in Anspruch nehmen kann. Nur kurzsichtiger Haß oder armselige Eifersucht könnte diesen Einfluß vernichten wollen, der vielleicht eines Tages bestimmt ist, einen ersprießlichen Schiedsspruch zu thun inmitten der Umgestaltungen, die vor sich gehen. Der Kaiser wird dem Princip der Autorität um so viel mehr Dienste leisten, als er gegen die Völker billig und mitfühlend gewesen sein wird.

Aber gehen wir weiter und fragen wir, in welche Lage Frankreich durch die ihm zugemuthete Haltung kommen würde. Der Friede von Villafranca entsprach einer hohen Idee; es ist tief bedauerlich, daß er todte Schrift geblieben ist; aber die Souveräne, die ihn unterzeichnet, haben sich nie vermessen, die darin reservirten Rechte gewaltsam zur Geltung bringen zu wollen. Diese Anmaßung wäre mit der Situation unverträglich gewesen, welche der Vertrag bestätigen sollte. Oesterreich verlor bei Solferino seine Suprematie in Italien; außer seiner Souveränetät über Venetien behielt es nichts.

Sollte Frankreich als Erbe in die Rolle eintreten, die es eben dem Hause Habsburg entrissen? Sollte es Italien seine Herrschaft auflegen, nachdem es die österreichische daselbst zerstört? Sollten seine Befreiungs-Verheißungen mit dieser Lüge schließen? Wahrlich, wir konnten die alten Regierungen nicht wieder einsetzen, um sie gleich nach der Restauration der unvermeidlichen Reaction des Nationalgeistes preiszugeben. Wiederhergestellt, hätten sie durch militärische Besetzung der Hauptstädte und festen Plätze geschützt werden müssen. Wir, die Befreier dieses Volkes, wären dann seine Dränger geworden! Rom, Bologna, Perugia, Ancona, Florenz, Parma, Modena, Palermo, Neapel waren dann verurtheilt, nur unter unserer Vormundschaft zu leben, sie hätten dann nur die Art der Knechtschaft vertauscht.

Was würde Italien, England, ganz Europa gesagt haben? Sie würden in der so geschützten Halbinsel ein französisches Italien erblickt haben.

Und zu wessen Nutzen würde der Kaiser seine Waffen gegen seinen alten Verbündeten, den König von Sardinien, gekehrt und sich mit England auf flagrante Weise überworfen haben? Zum Nutzen der Regierungen, die, da sie uns weder ihre Sympathien, noch ihr Vertrauen schenken, kein Recht haben, solche Opfer zu fordern.

Der Kaiser kann und will nur für gerechte Sachen Opfer bringen, für die Regierungen, welche ihrem eigenen Lande nicht feindselig gesinnt sind und sich nicht als Feinde Frankreichs hinstellen.

Also unter allen Gesichtspunkten, zur Wahrung des legitimen Einflusses des Kaisers in Europa, zur Aufrechthaltung unserer guten Beziehungen zu den Mächten, um der Wahrheit unserer Politik und selbst um der Ehre Frankreichs willen: dieses Verfahren war nicht möglich.

War die andere Haltung weniger unmöglich und weniger gefahrvoll: Italien besteht eine große Krise seines Schicksals, es ist in Revolution. Eine revolutionäre Situation ist augenblicklich für dieses Land an die Stelle der regelmäßigen Verhältnisse des internationalen Bestehens getreten. Daher diese tiefen Wirrnisse, diese Verletzungen des öffentlichen Rechts, diese gewaltthätigen Invasionen, diese überstürzten Annexionen! Konnte Frankreich zu diesen ungeregelten Bewegungen seine Hand bieten? Frankreich, das sich einen Ehrentitel aus seiner im Glück bewiesenen Mäßigung erworben, das im Geiste der Versöhnung und Gerechtigkeit stets nur danach getrachtet hat, den Ereignissen voraus zu sein oder sie in ihrer Entwicklung zum Aeußersten zu hemmen: konnte Frankreich sich der Regeln entbinden, die es immer aufrecht gehalten? Heute erregen wir vielleicht Mißtrauen; aber wenn wir Piemont, statt es zu tadeln, ermuthigt hätten, was hätte sich dann ereignet? Wir hätten dann mit Rußland brechen müssen, welches seinen Gesandten von Turin abberuft, mit Preußen, das protestirt, mit Oesterreich, das sich verletzt und bedroht fühlt. Durch einen unvermeidlichen Sturz kamen wir dann in einen allgemeinen Krieg. Das Vermögen Frankreichs, seine Arbeit, seine Industrie, alles dies war den Zufälligkeiten eines riesenhaften Kampfes Preis gegeben. Der Kaiser änderte dann Rolle und Charakter. Zügler der Revolution, ward er dann deren Anführer; Friedensstifter Europa's, ward er dann dessen Schrecken; mächtiger Schiedsrichter in den Fragen des Gleichgewichts, verlor er dann selbst sein Kompetenzrecht; Erwählter von acht Millionen Stimmen und Repräsentant des Nationalwillens, war er dann nur noch das Werkzeug einer Partei.

Der Schluß lautet folgendermaßen:

Kurz, die Intervention Frankreichs wider Piemont würde ein Widersinn sein; die Intervention Oesterreichs in Italien würde eine angreifende Rückkehr in eine definitiv verlorene Stellung sein; die Mitschuld mit Sardinien würde eine Herausforderung an Europa und ein Pakt mit der Revolution sein.

Was kann nun geschehen und welche Linie muß man verfolgen? Man hat viel Einwürfe gegen die Vereinigung eines Congresses gemacht. Ein Congreß würde nur unmöglich sein, wenn zwischen den Mächten, welche ihn bilden sollen, eine Uebereinstimmung nicht hergestellt werden könnte: ist dem so?

Seit einem Jahre hat in Europa eine sehr tiefe Bewegung stattgefunden, auf die man nicht genug merkt. Als der Kaiser im Anfange 1859 für die Sache Italiens sprach, hatte er dafür kaum die Meinung seines Landes auf seiner Seite.

Heute ist das sehr anders. England, welches damals die Unverletzlichkeit der Verträge von 1815 beanspruchte, fordert jetzt die italienische Einheit, Preußen erkennt in einem ganz neuerdings von dem ausgezeichneten Staatsmann, welcher seine auswärtigen Angelegenheiten leitet, erlassenen Aktenstücke in der italienischen Nationalität eine glückliche Vorbedeutung für die deutsche Nationalität; Rußland, unter dem Einflusse eines freisinnigen Herrschers, zeigt sich eben so geneigt, einem neuen Element in dem Leben der Nationen Rechnung zu tragen; selbst Oesterreich hat ein unermeßliches Interesse, aus der Unsicherheit herauszukommen, die so schwer auf ihn lastet, und die Reformen, die es eben beginnt, sind ein Beweis, daß es entschlossen ist, den freisinnigen Weg zu betreten. Was Frankreich betrifft, so wird es, den Interessen treu, die es vertheidigte, da es Niemandem verpflichtet ist, in einem Congresse die Zurückhaltung, die man ihm zum Vorwurfe macht, und die Mäßigung, die es zu bewahren gewußt, ausbeuten. Besser als jeder andere vielleicht wird es in der Lage sein, die Vermittelungspunkte in allen den Divergenzen aufzuweisen. Nachdem es Italien befreit, den Papst in Rom unterstützt, die Invasion in die römischen Staaten und in die beiden Sicilien getadelt, das Prinzip der Nicht-Intervention zur Geltung gebracht und selbst respectirt hat, würde es weder Italien, noch dem Papstthum, noch Europa verdächtig sein können.

Wir haben zu viel Vertrauen zu der Weisheit der Souveraine, welche sich beim Congresse vertreten lassen werden, um nicht überzeugt zu sein, daß sie es begreifen, wie der Geist der Vermittelung die Bedingung ist für die Wiederherstellung der Ordnung auf der Halbinsel.

Das geordnete und mächtige Italien ist jetzt ein europäisches Interesse, und Europa würde sich, wenn es dasselbe durch einen Akt seiner hohen Gerichtsbarkeit bestätigte, eben so voraussichtig als gerecht erweisen.

---

*=* **Breslau,** 27. Okt. Morgens. In Erwartung der Ankunft Sr. königl. Hoheit des Prinz-Regenten versammeln sich auf dem Centralbahnhofe, dessen Zimmer wieder festlich mit Flaggen dekorirt sind, die Generale und Regiments-Kommandeure sowie die Spitzen der Civilbehörden, um Se. kgl. Hoheit bei der Rückkehr von Warschau zu begrüßen. An den Eingängen zum Königssaale sind auch diesmal Unteroffiziere vom 3. Garde-Grenadier-Regiment als Ehrenposten aufgestellt. Da der Extrazug mit dem erlauchten Reisenden und Höchstdessen Gefolge um 5 Uhr (statt 4 Uhr) Morgens in Kattowitz eintraf, und außerdem in Gleiwitz, woselbst das Frühstück stattfindet, kurzer Aufenthalt gemacht wird, so dürfte sich die Ankunft in Breslau voraussichtlich um eine Stunde (gegen den heut mitgetheilten Fahrplan) verzögern, und wahrscheinlich erst gegen 9 Uhr Vm. erfolgen. Zugleich mit Sr. k. H. dem Prinz-Regent werden die Großhh. von Sachsen-Weimar u. Mecklenburg-Schwerin, die Prinzen Karl und Albrecht von Preußen kgl. Hoh. nebst anderen hohen Herrschaften von Warschau hier eintreffen. Wie schon erwähnt, bleibt der größere Theil des hohen Gefolges einige Zeit hierselbst zurück, während Se. kgl. Hoh. der Prinz-Regent sich nach kurzem Aufenthalt über Nimkau nach Dyhernfurth begiebt. Einige Stunden später folgt die Begleitung des Regenten mittelst Extrazuges nach Nimkau und fährt von dort mit Sr. kgl. Hoh. nach Berlin, woselbst die Ankunft heut Abend um 10 Uhr bevorstehen soll. Sowohl auf dem fürstlichen Schlosse in Dyhernfurth als in dem Städtchen selbst sind glänzende Empfangsfeierlichkeiten vorbereitet.

9 Uhr Vorm. Die Ankunft des Extrazuges aus Oberschlesien hat abermals einen längeren Aufschub erfahren, da in Folge der Abweichungen von dem heut publizirten Fahrplane auf den verschiedenen Stationen mehrfacher Aufenthalt nöthig geworden. Um 7 Uhr 20 Min. fuhr der Extrazug von Gleiwitz ab, und wird nun bestimmt erst nach 10 Uhr auf dem hiesigen Centralbahnhof eintreffen, wohin die Vertreter der Behörden um diese Zeit wieder bestellt sind.

---

## Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

**Paris,** 26. Okt., Nachm. 3 Uhr. Auf das Gerücht, es sei bei der Entrevue in Warschau der Vorschlag zu einem Kongresse angenommen, eröffnete die 3proz. in günstiger Stimmung zu 69, hob sich auf 69, 10, fiel aber dann auf 68, 80 und schloß in sehr matter Haltung zu diesem Course. Consols von Mittags 12 Uhr waren 93⅛ eingetroffen. Schluß-Course: 3proz. Rente 68, 80. 4½proz. Rente 95, 60. 3proz. Spanier 47⅛. 1proz. Spanier 39⅜. Silber-Anleihe —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 485. Credit-mobilier-Aktien 702. Lomb. Eisenbahn-Aktien —. Oest. Kredit-Aktien 336.

**London,** 26. Oktbr., Nachm. 3 Uhr. Consols 92⅞. 1proz. Spanier 39¼. Mexikaner 22⅜. Sardinier 85. 5proz. Russen 103½. 4½proz. Russen 93½. Die Dampfer „Arago“ und „City of Glasgow“ sind aus Newyork eingetroffen.

**Wien,** 26. Oktober, Mittags 12 Uhr 30 Minuten. Beliebt. 5proz. Metall. 65, —. 4½proz. Metalliq. 58, 50. Bankaktien 760. Nordbahn 184, 30. 1854er Loose 88, 75. National-Anlehen 76, 10. Staats-Eisenb.-Aktien-Cert. 256, —. Creditaktien 170, 50. London 132, 25. Hamburg 100, —. Paris 52, 60. Gold —, —. Silber —, —. Elisabetbahn 179, —. Lomb. Eisenbahn 145, —. Neue Loose 104, —. 1860er Loose 88, 50.

**Frankfurt a. M.,** 26. Okt., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Oesterreichische Fonds und Aktien Anfangs höher, dann etwas matter. Schluß-Course: Ludwigsh.-Berbach 130. Wiener Wechsel 87¼. Darmst. Bank-Aktien 182. Darmst. Zettelbank 233½. 5proz. Metall. 46⅛. 4½proz. Metall. 41⅝. 1854er Loose 65. Oesterr. National-Anleihe 54⅞. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 224. Oesterr. Bank-Antheile 654. Oest. Credit-Aktien 146. Neueste österr. Anleihe 65½. Oest. Elisabet-Bahn 130½. Rhein-Nahe-Bahn 26½. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 101⅛.

**Hamburg,** 26. Okt., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Börse Anfangs matt, schloß fest. Schluß-Course: National-Anleihe 56. Oesterr. Credit-Aktien 62⅛. Vereinsbank 98. Norddeutsche Bank 81⅛. Wien 102, 65.

**Hamburg,** 26. Okt. [Getreidemarkt.] Weizen loco stille, ab auswärts sehr stille. Roggen loco matt, ab Ostsee letzte Preise wohl nicht zu bedingen. Oel pr. Oktober 26⅛—26, pr. Frühjahr 26⅞. Kaffee still und unverändert. Zink 1000 Ctr. loco $12\frac{9}{16}$, 1000 Ctr. pr. Nov. $12\frac{9}{16}$, 500 Ctr. loco 12⅝.

**Liverpool,** 26. Oktober. [Baumwolle.] 7000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert. Wochenumsatz 53,480 Ballen.

---

**Berlin,** 26. Okt. Die Börse sah sich heute zum Erstaunen mancher ihrer Besucher in eine günstige Stimmung versetzt, die für die verschiedene Momente bestimmend waren. Zunächst fühlte die Geschäftswelt, ohne daß ein thatsächlicher Halt dafür vorlag, — denn die neuesten warschauer Depeschen bieten keinen solchen und gestatten höchstens Combinationen, — daß der Fürstenkongreß von keinen Beschlüssen Zeugniß ablegen würde, die bestimmt wären in die augenblickliche politische Situation entscheidend einzugreifen. Sodann aber trafen auch von Wien höhere Course ein und man erblickte darin eine Uebereinstimmung mit der hiesigen Auffassung der Dinge: zugleich aber wurde von dort in allerdings unverständlicher Weise und unter Reserve der Wahrheit von einem Börsengerüchte: der Wendung der französischen Politik in Betreff Neapels, Nachricht gegeben. Die Vormittagscourse in Wien stellten sich für Credit von 169, 50 auf 170; für Nationalanleihe auf 75, 80 bis 75, 90. Im Anschlusse hieran waren die österreichischen Papiere auch hier höher, und ziemlich belebt, Bankaktien profitirten im Allgemeinen wenig von der gehobenen Stimmung, sie waren fest, blieben aber großentheils außer Verkehr, nur Dessauer Creditaktien erfreuten sich einiger Frage. Auch unter den Eisenbahnen genossen nur einige den Vorzug weniger als in der letzten Zeit vernachlässigt zu sein, wir zählen zu diesen Ausnahmen Aachen-Mastrichter, Mainzer, Oberschlesische; viele andere waren in fester Haltung aber nur in beschränktem Umsatz. Preußische Fonds behaupteten sich sehr gut, ausländische hielten letzte Preise. Der Diskontosatz blieb auch heute auf 3¼ % für auserlesenes Papier.

Oesterreichische Noten wurden ¼ besser, mit 75 bezahlt, kurz Wien verkehrte zu 74½, dazu indeß nur unbedeutend, und zu 74⅝, ¼ Thlr. über gestrigem Course; eben so viel gewann langes, das zu 73⅞ zu lassen war, Warschau blieb zu 88¾ gefragt. — Dessauer Gas gab um ⅛, Minerva um ¼ nach. (B.- u. H.-Z.)

## Berliner Börse vom 26. Octbr. 1860.

### Fonds- und Geld-Course.

| | Zf. | Cours |
|---|---|---|
| Freiw. Staats-Anleihe | 4½ | 100¾ bz. |
| Staats-Anl. von 1850 52, 54, 55, 56, 57 | 4½ | 101 bz. |
| dito 1853 | 4 | 96 bz. |
| dito 1859 | 5 | 105⅛ bz. |
| Staats-Schuld-Sch. | 3½ | 86½ bz. |
| Präm.-Anl. von 1855 | 3½ | 116 bz. |
| Berliner Stadt-Obl. | 4½ | 100¾ bz. |
| Pfandbr. Kur- u. Neumärk. | 3½ | 88½ B. |
| Pfandbr. dito dito | 4 | 98 G. |
| Pfandbr. Pommersche | 3½ | 87¼ bz. |
| Pfandbr. dito neue | 4 | 96⅞ bz. |
| Pfandbr. Posensche | 4 | 100¾ G. |
| Pfandbr. dito | 3½ | 94¼ G. |
| Pfandbr. dito neue | 4 | 90⅝ bz. |
| Pfandbr. Schlesische | 3½ | 88 G. |
| Rentenbriefe Kur- u. Neumärk. | 4 | 95½ bz. |
| Rentenbriefe Pommersche | 4 | 95¼ bz. |
| Rentenbriefe Posensche | 4 | 92¼ G. |
| Rentenbriefe Preussische | 4 | 94 bz. |
| Rentenbriefe Westf. u. Rhein. | 4 | 94½ B. |
| Rentenbriefe Sächsische | 4 | 95½ bz. |
| Rentenbriefe Schlesische | 4 | 94¾ G. |
| Louisdor | — | 108⅞ B. |
| Goldkronen | — | 9. 3½ G. |

### Ausländische Fonds.

| | Zf. | Cours |
|---|---|---|
| Oesterr. Metall. | 5 | 47½ à ⅞ bz. |
| dito 54er Pr.-Anl. | 4 | 66 etw. bz. u. B. |
| dito neue 100 fl.L. | — | 52¼ bz. |
| dito Nat.-Anleihe | 5 | 56⅜ à ½ bz. |
| Russ.-engl. Anleihe | 5 | 102 G. |
| dito 5. Anleihe | 5 | 92¼ G. |
| do.poln.Sch.-Obl. | 4 | 82¾ G. |
| Poln. Pfandbriefe | 4 | — — — |
| dito III. Em. | 4 | 87¼ bz. u. G. |
| Poln. Obl. à 500 Fl. | 4 | 91¾ G. |
| dito à 300 Fl. | 5 | 93 B. |
| dito à 200 Fl. | — | 23 G. |
| Kurhess. 40 Thlr. | — | 45½ à ¼ bz. |
| Baden 35 Fl. | — | 30 G. |

### Actien-Course.

| | Div. 1859 | Z.-F. | Cours |
|---|---|---|---|
| Aach.-Düsseld. | 3½ | 3½ | 74 etw. bz. u. G. |
| Aach.-Mastricht. | — | 4 | 14 bz. |
| Amst.-Rotterd. | 5 | 4 | 78 B (m. C.N. 5) |
| Berg.-Märkische | 4½ | 4 | 84½ bz. |
| Berlin-Anhalter. | 7½ | 4 | 112¾ bz. |
| Berlin-Hamburg. | 5½ | 4 | 109½ G. |
| Berl.-Ptsd.-Mgd. | 7 | 4 | 133 B. |
| Berlin-Stettiner | 5¼ | 4 | 102½ B. |
| Breslau-Freib. | 4 | 4 | 84 bz. |
| Cöln-Mindener | 7⅞ | 3½ | 130½ bz. |
| Frans.St.-Eisb. | 7 | 5 | 126 à 126½ bz. |
| Ludw.-Bexbach. | 9¼ | 4 | 129¼ bz. |
| Magd.-Halberst. | 13 | 4 | 200 B. |
| Magd.-Wittenb. | 1½ | 4 | 31½ bz. |
| Mainz-Ludw. A. | 5½ | 4 | 100¾ à 101 bz. (m. C. Nr. 2) |
| Mecklenburger. | 1½ | 4 | 45⅜ bz. |
| Münster-Hamm. | 4 | 4 | 91 B. |
| Neisse-Brieger | 2 | 4 | 51½ B. |
| Niederschles. | 4 | 4 | 92⅞ bz. |
| N.-Schl. Zwgb. | ½ | 4 | — |
| Nordb. (Fr.-W.) | 2 | 4 | 45¼ Klgkt bz. u. B. |
| dito Prior. | — | 4½ | 100¼ G. |
| Oberschles. A. | 6 [illegible] | 3½ | 124¼ bz. |
| Oberschles. B. | 6 [illegible] | 3½ | 112 G. |
| dito C. | 6 [illegible] | 3½ | 124¼ bz. |
| dito Prior. A. | — | 4 | — — — |
| dito Prior. B. | — | 3½ | 79½ bz. |
| dito Prior. D. | — | 4 | 87¼ bz. |
| dito Prior. E. | — | 3½ | 74¾ B. |
| dito Prior. F. | — | 4½ | 92¾ B. |
| Oppeln-Tarnow. | — | 4 | 29½ B. |
| Prinz-W.(St.-V.) | 1½ | 4 | 53 B. |
| Rheinische | 5 | 4 | 84 G. |
| dito (St.) Pr. | 5 | 4 | 90 G. |
| dito Prior. | — | 4 | 85½ bz. |
| dito v. St. gar. | — | 3½ | 80¼ G. |
| Rhein-Nahe-B. | — | 4 | 25½ G. |
| Ruhrort-Crefeld. | — | 3½ | — — — |
| Starg.-Posener | 3½ | 3½ | 80¾ G. |
| Thüringer. | 5⅛ | 4 | 103¾ B. |
| Wilhelms-Bahn. | — | 4 | 37¾ bz. |
| dito Prior. | — | 4 | 78 B. |
| dito III. Em. | — | 4½ | 84 B. |
| dito Prior. St. | — | 4½ | — — — |
| dito dito | — | 5 | 80 B. |

### Preuss. und ausl. Bank-Atien.

| | Div. 1859 | Z.-F. | Cours |
|---|---|---|---|
| Berl. K.-Verein | 5 [illegible] | 4 | 116 G. |
| Berl. Hand.-Ges. | 5 | 4 | 80¼ B. |
| Berl. W.-Cred.G. | — | 5 | — — — |
| Braunschw. Bnk. | 4 | 4 | 68½ B. |
| Bremer " | 5 | 4 | 96½ G. |
| Coburg. Crdit.A. | 2 | 4 | 48½ G. |
| Darmst.Zettel-B. | 4 | 4 | 93 G. |
| Darmst.(abgest.) | 4 | 4 | 73 mehr. bz. u. G. |
| Dess.Creditb.-A. | — | 4 | 10¾ à 11½ bz. à 10¾ B. |
| Disc.-Cm.-Anth. | 4 | 4 | 80¼ i.Pst bz.u.G. |
| Genf.Creditb.-A. | — | 4 | 21¼ bz. |
| Geraer Bank | 3½ | 4 | 70 G. |
| Hamb.Nrd.Bank | 4⅝ | 4 | 79½ G. |
| " Ver.- " | 4 [illegible] | 4 | 97¼ G. |
| Hannov. " | 5 [illegible] | 4 | 90½ G. |
| Leipziger " | 3 | 4 | 63 G. |
| Luxembg.Bank | 4 | 4 | 78 G. |
| Magd. Priv. B. | 3¼ | 4 | 77½ G. |
| Mein.-Crditb.-A. | 4 | 4 | 65¼ G |
| Minerva-Bwg. A. | — | 5 | 18¾ etw. bz. |
| Oesterr.Crdtb.A. | 6 | 5 | 62½ à ¼ à ⅜ bz. |
| Pos. Prov.-Bank | 4 | 4 | 77 G. |
| Preuss. B.-Anth. | 6⅝ | 4½ | 127½ etw. bz. |
| Schl. Bank-Ver. | 5 | 4 | 76¼ G. |
| Thüringer Bank | — | 4 | 52 B. |
| Weimar. Bank | 3¼ | 4 | 75¼ G. |

### Wechsel-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam | k. S. | 141¾ bz. |
| dito | 2 M. | 141¼ bz. |
| Hamburg | k. S. | 150⅛ bz. |
| dito | 2 M. | 149¼ bz. |
| London | 3 M. | 6 17½ bz. |
| Paris | 2 M. | 79 bz. |
| Wien österr. Währ. | 8 T. | 74⅜ bz. |
| dito | 2 M. | 73⅝ bz. |
| Augsburg | 2 M. | 56. 20 G. |
| Leipzig | 8 T. | 99⅝ bz. |
| dito | 2 M. | 99⅓ G. |
| Frankfurt a. M. | 2 M. | 56 22 G. |
| Petersburg | 3 W | 98½ bz. |
| Bremen | 8 T. | 108¾ bz. |
| Warschau | 8 T. | 88¾ G. |

**Berlin,** 26. Oktober. Weizen loco 78—91 Thlr. pr. 2100 Pfd. — Roggen loco 81—82pfd. 56 Thlr. pr. 2100 Pfd., schwimmend im Kanal 81pfd. à 56 Thlr. und entfernt 80—81pfd. 53 Thlr. pr. 2000 Pfd. bez., Oktbr. 56¾—59—58¾ Thlr bez. und Br., Oktbr.-Nov. 53—52½—54 Thlr. bez. und Br., 52⅞ Thlr. Gld., Novbr.-Dez. 51—50¾—51 Thl. bez. und Br., 50¾ Thlr. Gld., Dez.-Jan. 50—¼ Thlr. bez., Frühjahr 48½—48¾ Thlr. bez. und Br. — Gerste, große und kleine 47—52 Thlr. pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 27—31 Thlr., Liefer. pr. Oktbr. 31 Thlr. bez. und Br., Okt.-Nov. 28½—⅝ Thlr. bez. und Gld., Nov.-Dez. 28 Thlr. Br., Frühjahr 27 Thlr. bez. und Gld. — Erbsen, Koch- und Futterwaare 54—60 Thlr. — Rüböl loco 11⅚ Thlr. Br., Oktbr., Okt.-Nov. und Nov.-Dez. 11⅚—¾ Thlr. bez. und Gld., 11⅚ Thlr. Br., Dezbr.-Jan. $11\frac{11}{12}$—⅚ Thlr. bez. und Gld., 11⅞ Thlr. Br., April-Mai 12⅓—$\frac{7}{24}$ Thlr. bez. und Gld., 12⅓ Thlr. Br. — Leinöl, loco und Lieferung 10⅞ Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 20¼—19⅚ Thlr. bez., dito mit Faß $19\frac{11}{12}$ Thlr. bez., Oktbr. 20⅓—$19\frac{11}{12}$—20⅙ Thlr. bez., Br. und Gld., Oktbr.-Nov. 19⅓—⅙—¼ Thlr. bez. und Gld., 19⅓ Thlr. Br., Novbr.-Dez. und Dez.-Jan. 19⅛—18⅞—19 Thlr. bez., Br. und Gld., Jan.-Febr. $18\frac{23}{24}$—19 Thlr. bez., April-Mai 19⅝—⅞—⅝ Thlr. bez. und Gld., 19¾ Thlr. Br.

Weizen fest. — Roggen in effektiver Waare war wiederum wenig begehrt und war selbst wesentlich unter Terminspreis schwer verkäuflich. Für den laufenden Termin verkehrte der Markt in sehr animirter Haltung und der Werth stellte sich dafür bei äußerst dringendem Begehr bedeutend höher; die anderen Termine waren nur wenig besser. Gekündigt 6000 Ctnr. — Rüböl in matter Haltung und bei beschränktem Handel billiger abgegeben. — Spiritus, in steigender Richtung, wurde im Verlaufe wieder billiger verkauft und schließt fest. Gekündigt 50,000 Quart.

---

**Stettin,** 26. Oktbr. Weizen matt, loco pr. 85pfd. gelber nach Qualität 82—86 Thlr. bez., 85pfd. gelber pr. Oktbr. 89 Thlr. Br., pr. Oktbr.-Nov. 86 Thlr. Br., pr. Frühjahr 84 Thlr. Br., 83—85pfd. 79½—80 Thlr. bez. — Roggen schließt weichend, loco pr. 77pfd. 51½—50¾ Thlr. nach Qualität bez., 77pfd. pr. Oktbr. 52—51½ Thlr. bez. und Gld., pr. Okt.-Nov. 49 Thlr. bez. und Br., 48¾ Thlr. Gld., pr. Frühjahr 46½ Thlr. bez. und Gld., 47 Thlr. Br. — Gerste ohne Handel. — Hafer loco 27—29 Thlr. Br. — Leinsamen, pernauer auf Lieferung 14 Thlr. bez., pr. Jan.-Febr. 14¼ Thlr. bez. — Rüböl still, loco 11⅜ Thl. Br., pr. Okt. $11\frac{7}{12}$ Thlr. bez., ½ Thlr. Gld., pr. Oktbr.-Nov. und pr. Nov.-Dez. $11\frac{7}{12}$ Thlr. Br., pr. April-Mai $12\frac{5}{12}$ Thlr. Br., ⅓ Thlr. Gld. — Leinöl, loco incl. Faß 10⅚—11 Thlr. nach Qual. Br. — Baumöl, messinaer 19⅚—20 Thlr. trans. bez., tuneser 18 Thlr. trans. bez. — Reis, Arracan 4⅞—5½ Thlr. trans. bez. — Spiritus matt und niedriger, loco, ohne Faß 20—$20\frac{1}{12}$ Thlr. bez., pr. Oktbr. 19¾ Thlr. bez. und Br., pr. Okt.-Nov. $18\frac{7}{12}$ Thlr. bez., ⅝ Thlr. Br., pr. Nov.-Dezbr. 18¼ Thlr. Br., pr. Frühjahr 19¼ Thlr. Br., ⅙ Thlr. Gld.

Heutiger Landmarkt: Weizen 78—84 Thlr., Roggen 50—55 Thlr., Gerste 44—49 Thlr., Hafer 26—28 Thlr., Erbsen 48—54 Thlr.

---

≙ **Breslau,** 27. Oktober. [Produktenmarkt.] Bei mäßigen Zufuhren und Offerten von Bodenlägern in Preisen und Kauflust gegen gestern wenig unverändert, nur Roggen höher bezahlt. — Oel- und Kleesaaten ohne Aenderung. — Spiritus ruhig, pro 100 Quart loco 20⅓, Oktbr. 20 B. u. G.

| | Sgr. | | | |
|---|---|---|---|---|
| Weißer Weizen | 88 | 96 | 98 | 104 |
| Gelber Weizen | 86 | 90 | 95 | 99 |
| Brenner-Weizen | 70 | 75 | 80 | 82 |
| Roggen | 63 | 66 | 69 | 72 |
| Gerste | 56 | 60 | 68 | 73 |
| " neue | 45 | 50 | 58 | 62 |
| Hafer | 27 | 29 | 31 | 33 |
| " neuer | 22 | 24 | 26 | 28 |
| Kocherbsen | 65 | 70 | 75 | 80 |
| Futtererbsen | 54 | 58 | 60 | 62 |

| | Sgr. | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Wicken | 44 | 47 | 50 | 53 | 55 |
| Winterraps | 85 | 90 | 93 | 95 | 97 |
| Winterrübsen | 80 | 85 | 88 | 90 | 93 |
| Sommerrübsen | 70 | 74 | 76 | 78 | 80 |
| Schlagleinsaat | 65 | 70 | 75 | 80 | 85 |
| | **Thlr.** | | | | |
| Rothe Kleesaat | 12½ | 13½ | 14½ | 15½ | 17 |
| Weiße dito | 13 | 16 | 19 | 21 | 23 |
| Thymothee | 8 | 9 | 10 | 10½ | 11 |

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.